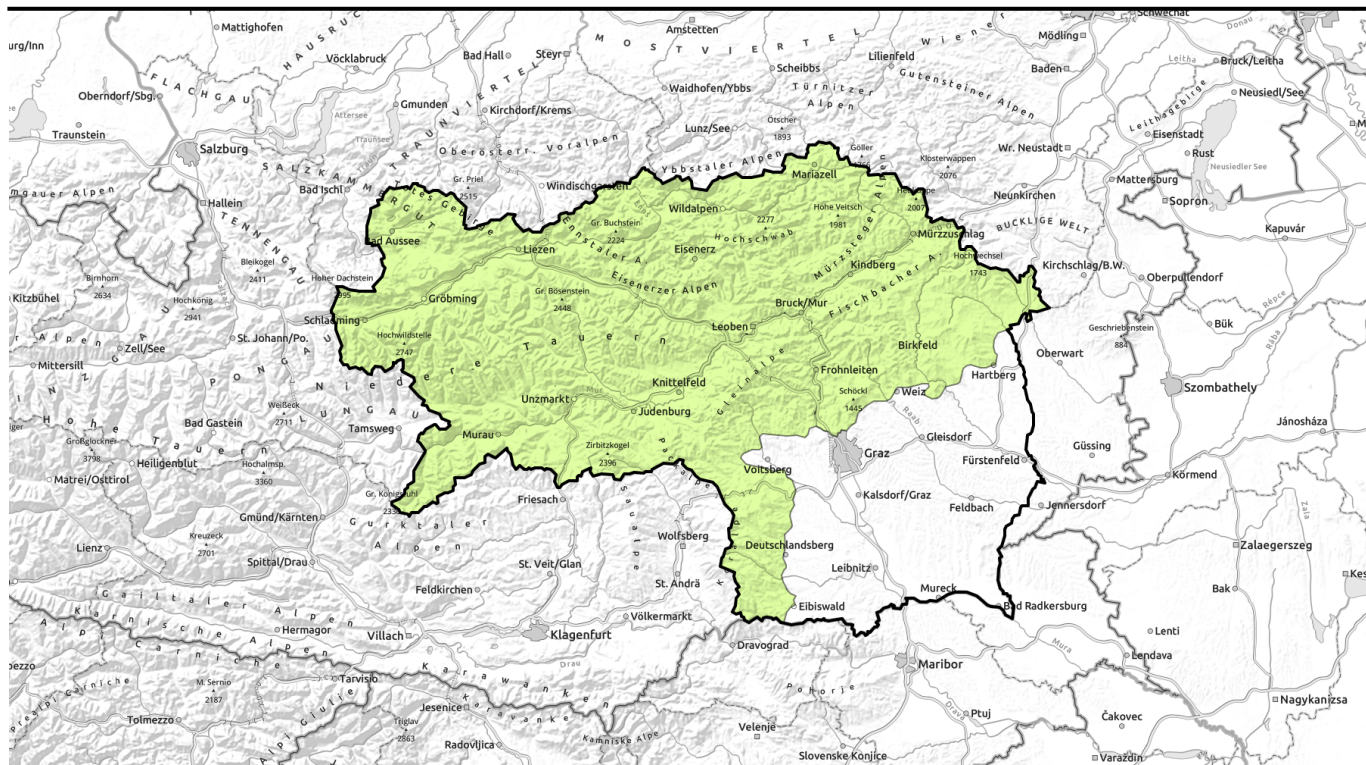


Lawinenbericht für Sonntag, 08.01.2023



Geringe Lawinengefahr - Absturzgefahr beachten!



Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Mürzsteger Alpen, Mürztaler Alpen, Seetaler Alpen, Seckauer Tauern, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Gurktaler Alpen, Koralmpe



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für Sonntag, 08.01.2023

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Mürzsteger Alpen, Mürztaler Alpen, Seetaler Alpen, Seckauer Tauern, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Gurktaler Alpen, Koralpe



in schattigen Lagen und hochalpin

Altschneeproblem in schattigen Hochlagen noch möglich

Es herrscht geringe Lawinengefahr. Es existieren nur mehr vereinzelt Gefahrenstellen durch Schwachsichten innerhalb der Altschneedecke. Zur Auslösung kleiner Lawinen kann es am ehesten noch in schattigen Hängen der Hochlagen kommen. Aufgrund von eisigen und verharschten Oberflächen wiegt die Absturzgefahr schwerer als die Lawinengefahr!

Schneedeckenaufbau

Der geringe Neuschnee hat sich rasch gesetzt und mit dem Altschnee gut verbunden. Die Schneedecke ist bis zu den Gipfeln besonders südseitig bereits durchwegs angefeuchtet und in allen Expositionen oberflächlich verharscht. Über Schmelzkrusten innerhalb der Schneedecke bilden sich vermehrt kantige Kristalle, die als Schwachschicht fungieren können, am ausgeprägtesten in schattigen Hängen der Hochlagen. Generell ist die Schneehöhe extrem unterdurchschnittlich. In eisigen Kamm- und Gipfelbereichen herrscht Absturzgefahr.

Wetter

Am Sonntag zeigt sich auf den meisten Bergen noch einmal die Sonne. Erst am Nachmittag werden die Wolken von Süden und Westen langsam mehr, es bleibt aber bis zum Abend trocken. Hochnebefelder im Bereich des steirischen Randgebirges reichen bis knapp über 1000 m hinauf. Es frischt starker, teils sogar stürmischer Südwestwind auf. Die Temperaturen sinken in 2000 m von +4 in der Früh auf -1 Grad am Abend.

Tendenz

Wetterumschwung am Montag! Mit einer Kaltfront von Norden und einem Italtief von Süden kommt es zu trübem Bergwetter und Niederschlag. Neuschnee und Wind führt zu einem Tribschneeproblem.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

